

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Karlsruher Stadt- und Landbote. 1842-1847 1847**

47 (22.4.1847)

N<sup>o</sup> 47.

Donnerstag den 22. April.

1847.

— Aus dem Badischen schreibt die Kölner Zeitung: Die Berufung des Professors Robert v. Mohl in den badischen Staatsdienst (als Professor der Staatswissenschaften an die Universität Heidelberg) ist mit allgemeinem Beifall aufgenommen worden; doch will man jetzt, um den Eindruck zu schwächen, die Veranlassung darin finden, daß die württembergische Regierung solches sehnlichst gewünscht habe, um den talentvollen Oppositionsmann aus ihrer Kammer wegzubringen. Angenommen, es sei so, so gereicht es doch unserer Regierung zur Ehre, daß sie durch die Berufung Mohls dessen politische Grundsätze ehrt und keinerlei Gefahr in dessen freisinnigem Charakter findet.

— Die Uebungen und Einrichtungen zu einer freiwilligen Löschmannschaft, wie solche in Durlach bestehen, finden allseitig Anklang und Nachahmung, von den Städten Württembergs, welche Abgeordnete zu den letzten Probeübungen des Durlacher Corps gesandt hatten, hat sich bereits in Heilbronn eine solche Lösch- und Rettungsmannschaft constituirt. Die Kosten zur Anschaffung der nöthigen Geräthschaften sollen theils aus Gemeinde-, theils aus Privatmitteln bestritten werden; man ist sehr eifrig daran, um nach dem Sprichwort das Eisen zu schmieden, so lange es warm ist. — Hier in Karlsruhe suchte man den gleichen Grundsatz zu befolgen und aber leider scheint das Eisen und der ursprünglich an den Tag gelegte Eifer schon wieder erkaltet zu sein, wenigstens hören wir seit der schon vor mehreren Wochen stattgehabten Versammlung und sofortigen Aufforderung zur Wahl der zu übernehmenden Arbeiten, nichts Ferneres vom Zustandekommen des Corps. Es wäre zu bedauern, wenn die für die Residenz so nöthige Anstalt wieder einschläfen, oder ein zweiter Theaterbrand zu deren Belebung nöthig werden sollte.

— Aus Stuttgart schreibt Jemand: Nachdem nun das Pfund Brod bei uns 6 Kreuzer kostet, ist es schon der Mühe werth, versichert zu sein, daß man das theure Gebäck auch vollwichtig erhalte. Die meisten Stadträthe Württembergs haben daher das Vorwürgen des Brodes anbefohlen; Stuttgart, das sonst mit gutem Beispiel voranzugehen pflegt, bleibt indeß hartnäckig beim alten Gebrauch, durch Brodschau allein zu erfahren, ob das Publikum von den Bäckern loyal behandelt werde oder nicht, so viele Stimmen sich auch schon für Nachahmung des anderwärts gegebenen Beispiels erhoben haben. Die Stockfische, ein sonst nur seltener genossenes Gericht, spielt gegenwärtig hier seiner Wohlfeilheit wegen (gewässert das Pfund 4 Kreuzer) eine namhafte Rolle. Ein einziger Detaillist, der sonst mit 8—10 Centnern vollaus erreichte, hat in diesem Jahre bis jetzt bereits schon 80 Centner verkauft.

— S. M. der König von Bayern hat in Betreff der Ablegung der Gelübde in Nonnenklöstern verfügt, daß 1) vor dem 33. Lebensjahre das ewige Gelübde nie abgelegt werden kann und sich hierin genau an die Ministerial-Entschlüsse vom 9. Juli 1831, 7. April 1838, 4. April 1841 und 14. April 1844 zu halten ist; namentlich wird den zu solchen Gelübdeablegungen jedesmal zu ernennenden Commissären auf das strengste eingeschärft, Zuwiderhandlungen jedesmal sogleich zur Anzeige zu bringen, in welchem Falle ferner auch solche verbotswidrig abgelegten Gelübde als nicht bindend angesehen werden. 2) Kann die Ablegung der weltlichen wie der geistlichen Gelübde nur unter Mitwirkung eines weltlichen königl. Commissärs stattfinden welchem das Recht zusteht, unmittelbar vor der Professablegung mit der Nonne allein ohne Beiseyn der Geistlichkeit eine Unterredung zu pflegen, um sich zu überzeugen, ob nicht Zwang oder Ueberredung mit im Spiele sei; sollte der Commissär sich von dem Vorhandensein eines Zwangs oder der Ueberredung überzeugen, so steht ihm das Recht zu, die Gelübdeablegung augenblicklich zu suspendiren.

— Folgender Wink aus der hessischen Zeitung dürfte wohl auch für uns, wie andere Gegenden beachtenswerth sein. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Unterschied des Brodpreises mit den Kornpreisen der verschiedenen Märkte des Großherzogthums keineswegs in gleichem Verhältnisse stehe; ferner, daß das Brod in der Wetterau, der eigentlichen Kornkammer des Landes, gerade am theuersten, dagegen in der getreideärmsten Gegend, am Fuße des Vogelsberges, am billigsten sei. Diese und ähnliche Erscheinungen sollten allerdings zu genaueren Nachforschungen über die Motive des Steigens und Fallens der Victualienpreise bestimmen, man würde vielleicht, namentlich wenn man in einem ganzen Landstriche vergleichend zu Werke ginge, zu überraschenden Resultaten kommen.

— Der Stadtrath und die Polizeideputation in Dresden haben am 18. April zu Beseitigung des wahrzunehmenden Brodmangels die polizeiliche Taxe für das Roggenbrod bis auf weiteres aufgehoben und die Produktion und den Verkauf einem Jedem, ohne gelernter Bäcker zu sein, überlassen. Uebrigens hat ein Jeder, der Brod verkaufen will, immer für die nächsten acht Tage seinen Preis nach dem Pfundgewicht der Behörde anzuzeigen, welche dann bekannt macht, wo das wohlfeilste Brod zu finden ist.

— Die Mitglieder des preussischen Landtages, von dem König zu einer sogenannten Cour am Hofe eingeladen, erhielten Verschiedene theils belobende, theils nicht sehr schmeichelhafte Anreden. Nach den Provinzen geordnet, wurden die Rheinländer am meisten vom König hervorgehoben und diese Pro-

ving, als die am weitesten fortgeschrittene, den übrigen als Muster vorgestellt; den aus der Provinz wurde gesagt, daß die Provinz dem König noch nie eine trübe Stunde bereitet hätte, dagegen den von Posen, die Einwohner hätten ihm tiefen und schweren Kummer verursacht, er hoffe und erwarte von den Abgeordneten, daß ein besserer Geist in der Provinz ausgehen werde, den Westphalen wurde die Treue an das Regentehaus angerühmt; die von Pommern, wenn sie Rathsbefürsten, an ihren Gouverneur verwiesen.

Dem vereinigten preussischen Landtage ist durch königliche Botschaft das Gesetz zur Berathung vorgelegt worden, wegen einer aus dem Eisenbahnfond zu verzinsenden und zu amortisirenden Anleihe.

Eine Londoner Suppenanstalt, errichtet durch den französischen Koch des Reformclubs, gibt der fashionablen Welt viel Anlaß ihre mildthätige Theilnahme recht augenfällig zu zeigen und mit ihrer Menschenliebe zu colettiren. Man fährt in den glänzendsten Equipagen, vorn und hinten von Gold strotzende Lakaien, vor der Suppenanstalt vor, in welcher sich die zerlumpte und hungernden Armen drängen, zarte Comtessen u. s. w., tauchen zierliche Köpfchen in die Suppentöpfe, verkosten das dünne Geföche und finden es „excellente, delikat“ und fahren dann nach Hause zu ihrer Schildkrötensuppe.

Der mexikanisch-amerikanische Krieg wird nicht sobald zu Ende gehen, wie man amerikanischer Seits anfänglich sich eingebildet hatte. Nach Depeschen aus Santa Fe ist in Neu-Mexiko, namentlich in Taos, eine Art sicilianische Besper von den Mexikanern veranstaltet worden. Alle Mexikaner, die für Nordamerika irgend eine Sympathie an den Tag gelegt hatten, mußten entfliehen oder wurden umgebracht. Das letztere Loos traf auch den ersten Alcalde. Der amerikanische Gouverneur Bant, so wie eine Menge anderer Amerikaner wurden nebst ihren Familien massacrirt. Dies geschah am 17. Februar in Taos. Der Aufstand griff schnell um sich. Ueberall hin wurden Boten ausgesandt, um die ganze Provinz zu gleichem Werke aufzufordern. Die Indianer wurden auf jede mögliche Weise zu Feindseligkeiten gegen die Amerikaner aufgereizt und die Mexikaner trafen Anstalten, Santa Fe, wo nur 500 Soldaten der Union die Besatzung bilden, wieder zu erobern.

Nr. 10,750. Jakob Mall von Linkenheim wurde durch Erkenntniß des vormaligen Kurfürstlichen Hofraths Collegiums vom 18. Juli 1806 für verschollen erklärt, und das Vermögen desselben seinen Intestat-erben nutznießlich übergeben.

Nachdem seither mehr als 30 Jahre verflossen sind, wird nach Ansicht des L.-R.-S. 129 auf den Antrag der Betheiligten die damals verfügte Sicherstellung hierdurch aufgehoben, und die fürsorgliche Einweisung in den Vermögensbesitz für endgültig erklärt.

Karlsruhe, den 15. April 1847.  
Großherzogl. Landamt.  
Bausch. Eich.

[2] **Mundtoderklärung.**

Nr. 10,463. Schreinermeister Jakob Angelberger von Welschneureuth wurde wegen leichtsinnigen Lebenswandels im ersten Grade mundtobt erklärt, und

jung Christian Häfeler von da als Rechtsbeistand für denselben bestellt, was unter Hinweisung auf L.-R.-S. 513 bekannt gemacht wird.

Karlsruhe, 13. April 1847.

Großherzogl. Land-Amt.  
Bausch. vdt. Eich.

[2] **Verschollenheitserklärung.**

Nr. 10,305. Jakob Friedrich Kammerer von Blankenloch wird, da er auf die amtliche Aufforderung vom 16. März v. J. keine Nachricht von sich gegeben hat, als verschollen erklärt, und sein Vermögen den nächsten Verwandten, die sich darum melden, gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben.

Karlsruhe, den 11. April 1847.  
Großherzogl. Landamt.  
Bausch. Eich.

[2] **(Liegenschaftsversteigerung.)**

Den Philipp Adam Ulrichs Eheleute dahier werden in Folge richterlicher Verfügung vom 9. Dezember v. J. Nr. 28,747 die unten genannten Liegenschaften Donnerstag den 29. d. M. Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhause im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.

- 1) Die Hälfte eines einstöckigen Wohnhauses, die Hälfte der Scheuer, Schweinställe sammt Hofraithe und Garten in der Wigengasse, neben Johannes Nagel, Kiefer und Bernhard Hemberle liegend. Der Flächeninhalt 20 Ruthen altes Maas. Acker.
  - 2) 20 Ruthen in der Hohenreiche, neben Erustine Grimm und Johannes Adam Hoffmann.
  - 3) 1 Viertel 8 Ruthen in den Birisäckern, neben Michael Heisch und Christina Grimm.
  - 4) 19 Ruthen in den Geigersäckern, neben Johannes Nagel und dem Gewann.
  - 5) 1 Viertel 18 Ruthen aussen an der Sahstänk, neben Bernhard Grimm und Jakob Fr. Hoffmann Wittwe.
  - 6) 22 Ruthen oben am Linkenheimer Weg, neben Noa Seig und Christine Grimm.
- Blankenloch, den 16. April 1847.  
Das Bürgermeisteramt.  
Pfaffheiser.

[2] **Mühlburg. (Bekanntmachung.)**

Samstag den 1. Mai d. J. Nachmittags 2 Uhr wird bei Kaffewirth Frei dahier aus der Verlassenschaft der verstorbenen Kammerdiener Fischer Wittwe in Karlsruhe ein halber Morgen Acker im Sommerstrich, neben Zimmermeister Rünkle und Michael Speck, der Erbtheilung wegen, zu Eigenthum öffentlich versteigert werden. Die Bedingungen werden bei der Steigerung bekannt gemacht.

Mühlburg, den 16. April 1847.  
Das Bürgermeisteramt.  
Küffner.

[1] **Hagsfeld. Zwangsversteigerung.**

In Folge richterlicher Verfügungen vom 3. und 5. März d. J. L.-R.-Nr. 653, 6507 und 6798, werden dem hiesigen Bürger und Kiefernmeister Christian Erb nachbenannte Liegenschaften Freitag den 23. d. M. Vormittags 9 Uhr auf dem hiesigen Rathhause

im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis und darüber geboten wird.

Häuser und Gebäude.

1) Ein einstöckiges Wohnhaus mit Scheuer u. Stall unter einem Dach, sammt Nebengebäude, Bier- und Branntweimbrennerei nebst Schweinställen und der dazu gehörigen Hofraithe, das Ganze 48 Ruthen 59 Fuß (neu Maß) Platz, an der Kreuzstraße, neben der Brückengasse und Martin Lang, vornen das Rathhaus, hinten Kannenwirth Gierichs Garten.

Acker des Zelg Oberfeld.

2) 1 Viertel 59 Ruthen 2 Fuß in der I. langen Blös, neben Christ. Pallmer u. Michael Bollmer.

3) 1 Viertel 21 Ruthen 47 Fuß in der innern Neuheck, neben Jakob Pallmer und Georg A. Warm.

4) 1 Viertel 59 Ruthen 2 Fuß in den Hofacker, neben Friedrich Schlimm und Martin Danner's Wittwe.

5) 1 Viertel 85 Ruthen 52 Fuß in der obern Blös, neben Bernhard Heim und Vogt Meinger von Rintheim.

Acker der Zelg Mittelfeld.

6) 1 Viertel 32 Ruthen 68 Fuß am äußere Neuhaag, neben Martin Danners Kinder und Martin Wurms Wittwe.

7) 59 Ruthen 60 Fuß in den Fünfviertel, neben Jakob Friedr. Linder und Christoph Linder.

8) 81 Ruthen 72 Fuß daselbst, neben Fr. Warm und den Anstößer von der Wolfsheck.

9) 57 Ruthen 52 Fuß in der Wolfsheck, neben Bernhard Maier's Wittwe und Joh. Linder, Bauer.

Acker des Zelg Unterfeld.

10) 94 Ruthen 97 Fuß auf die alte Feldhütte, neben Martin Wurms Wittwe und Jakob Friedrich Gerhards Wittwe.

11) 92 Ruthen 76 Fuß daselbst, neben Gg. Friedr. Linder und Martin Lang.

12) 99 Ruthen 45 Fuß in der dünnen Wolfenauge- wanne, neben Martin Erb und Friedrich Linder.

13) 2 Viertel 98 Fuß in den Waldbäcker, neben Andreas Gerhard und Jakob Erb.

14) 79 Ruthen 51 Fuß in dem untern Waldgewann, neben Andreas Gerhard und Johannes Linder, Solbat.

Acker im Kirchfeld.

15) 1 Viertel 21 Ruthen 47 Fuß hinter der Kirche, neben Martin Wurms Wittwe, und Jakob Friedr. Weber.

Hagsfeld, den 19. April 1847.

Das Bürgermeister-Amt.

Linder. vdt. Kaufsch.

[1] Darlanden. (Haus- und Güterversteigerung.) Bei der heute, in Folge richterlicher Verfügung vom 6. Januar d. J. L.-N.-Nr. 544 vorgenommenen Vollstreckungsversteigerung der den Joseph Müller'schen Eheleuten dahier gehörigen Liegenschaften wurde der Schätzungspreis nicht erzielt, und Tagfahrt zur zweiten und letzten Steigerung auf Freitag den 23. d. M., Vormittags 8 Uhr auf dem Rathhause dahier bestimmt. Der Steigerung wird ausgesetzt:

1) Ein einstöckiges Wohnhaus mit Viehstall und Schweinstall, nebst 27 Ruthen 52 Fuß Hausplatz in der Mittelstraße, neben Johann Pferrer und der Straße.

2) 66 Ruthen 6 Fuß Acker in der Hohlleich, neben Bernhard Speck und Bernhard Reiffer Erben.

3) 44 Ruthen 4 Fuß Wiesen in der Fritschlach, im Sahm, neben Fideli Klein und Johann Speck.

4) 88 Ruthen 7 Fuß Acker allda, l. Gewann, neben Martin Pferrer Wittwe und Valentin Dannemeyer III.

5) 39 Ruthen 63 Fuß Acker in der Hohlleich, neben Franz Joseph Schwall und Friedrich Blank.

Dieses wird mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß der endgültige Zuschlag um das sich ergebende höchste Gebot erfolgt, auch wenn solches unter dem Schätzungspreis bleiben sollte.

Darlanden, den 13. April 1847.

Das Bürgermeister-Amt.

Ruhn. vdt. Rutterer.

[1] Knielingen. (Zwangsversteigerung.)

In Folge richterlicher Verfügung vom 10. Februar d. J. Nr. 5255 wird dem Ludwig Dahlmer die unten beschriebenen Liegenschaften Donnerstag den 22. d. M. Nachmittags 1 Uhr auf dem hiesigen Rathhause im Zwangswege versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag sogleich nach der Steigerung erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht erreicht wird.

66 Ruthen 26 Fuß Acker in den obern Böllen, neben Georg Jakob Heußler und Christoph Bechtoldt.

Knielingen, den 16 April 1847.

Das Bürgermeisteramt.

Hauer. vdt. Bollmer.

[2] Nr. 452. Nächsten Freitag den 23. d. M., Vormittags 9 Uhr, wird von Seite der unterzeichneten Stelle, eine bedeutende Anzahl eigener Schwarzen, Rinden und Späne auf dem Holzlagerplatz bei Weingarten gegen baare Zahlung losweise versteigert werden, wozu man die Liebhaber hiermit einladet.

Karlsruhe, den 17. April 1847.

Großherzogl. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.

Keller. vdt. vnl.

### Nachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Die Direktion der genannten Gesellschaft hat dem Herrn **Justus Wilhelm Bischoff**, Buchbinder in Mühlburg die Agentur für das Großb. Landamt Karlsruhe übertragen, und eine hohe Regierung bestätigte diese Ernennung. Derselbe ist bevollmächtigt, unter Genehmigung der unterzeichneten General-Agentur, Versicherungen auf fast alle verbrennbaren Fahrnißgegenstände anzunehmen.

Karlsruhe, den 13. April 1847.

Die General-Agentur.

Die vorstehende Anzeige gibt dem Unterzeichneten Veranlassung, sich zur Aufnahme von Versicherungen für diese, jede Bürgschaft gewährende Gesellschaft, zu empfehlen. Ihre Prämien sind den Verhältnissen angemessen, ihre Bedingungen sind klar abgefaßt, geben zu keinerlei Mißdeutung Anlaß, und ihre Aktionäre verzichten auf die Hälfte des Gewinns zu Gunsten gemeinnütziger Zwecke.

Die Statuten, Versicherungsbedingungen und Rechnungsabschlüsse dieser Gesellschaft sind bei der unterzeichneten Agentur zur Einsicht zu erhalten.  
Mühlburg, den 17 April 1847.

Die Bezirks-Agentur.  
**J. W. Bischoff.**

### Bekanntmachung.

Alle Diejenigen, welche von dem Agenten der Schifferschaft Wolsach zu Kehl, dem verstorbenen Gemeinderath Vincenz Höll, seit dem Jahre 1845 bis dato Bauholz empfangen haben, werden aufgefordert, sich innerhalb 14 Tage, von heute an gerechnet, einzufinden, und ihre Quittungen, soferne sie Zahlung geleistet haben, vorzulegen, und so ferne dies nicht der Fall sein sollte, ihre Schuldigkeit unterschriftlich anzuerkennen, nach fruchtlosem Ablaufe dieser Frist haben sich die Säumnigen die Nachtheile einer gerichtlichen Einschreitung selbst zuzuschreiben.

Karlsruhe, den 21. April 1847.

**J. Dürr, Advokat.**

Als Anwalt der Schifferschaft Wolsach.

[1] Kehl. Nachdem unser bisheriger Agent, Gemeinderath Vincenz Höll zu Darlanden mit Tod abgegangen ist, so haben wir den Schiffwirth **Weiß** in Darlanden zu unserm Agenten aufgestellt, wovon wir das verehrliche Publikum mit der Bitte in Kenntniß setzen, sich wegen Holzabgabe unmittelbar an denselben wenden zu wollen.

Schifferschaft Wolsach zu Kehl.

Darlanden. Auf vorstehendes Bezug nehmend, empfehle ich mich zu Bestellungen auf Bauholz auf's angelegentlichste mit der Versicherung reeller und prompter Bedienung.

Schiffwirth **Georg Weiß.**

[3] Durlach. (Anzeige und Empfehlung.)

Den hochgeehrten Ortsvorständen, Baubandwerkern und Pflasterern und einem bauwilligen Publikum zeige ich ergebenst an, daß in dem berühmten Bengel'schen Steinbruch fortwährend lagerbaste Mauer-, Gemölb-, Brunnen- und Pflastersteine vom besten Korn zu haben sind. Auch sind jede Sorte **Marktsteine** nach Wunsch sehr billig zu haben, mit welchem sich empfiehlt

Steinbruchbesitzer **Jakob Leußler,**  
wohnhaft Hauptstraße Nr. 69 in Durlach.

[1] Auf unterzeichnetem Bureau sind auf Martini 1847 5 Prozent tragende und fällige Gütertermine ad. 1000 fl. unter vortheilhaftesten Bedingungen zu kaufen.

Näheres darüber theilt mit  
Bühl, den 17. April 1847.

Das Geschäfts-Bureau  
**Walchner.**

Für die Herren-Garderobe haben wir eine sehr schöne Auswahl der neuesten französischen **Burkins** für Röcke und Beinkleider, sowie die neuesten **Westenstoffe, Shlips, Joinville, Sommerbinden, schwarze Taffettücher** und **Foulards-Sacktücher.**

**L. S. Leon Söhne.**

dem Kaufmann Bierordt gegenüber.  
Eck der Langen- und neuen Waldstraße.

Unter Verantwortlichkeit von Friedrich Gutsch.

**Königl. Sardinische 36 Franken Loose,**  
deren Ziehung am 1. Mai d. J. stattfindet, und wobei 60,000, 8000 und 2000 Franken gewonnen werden, sind billig zu haben bei

**M. B. Auerbacher.**  
Langestraße Nr. 135.

[3] Bei Unterzeichnetem ist das Neueste für die Herren-Garderobe, als:

**Melirte und carrirte Rockstoffe, Burkins, Westen, Binden, ostindische Foulards** u. dgl. eingetroffen und empfehle solche unter Zusicherung der billigsten Bedienung bestens.

Zugleich verbinde die weitere Anzeige, daß mein Vorrath in Rockstoffen und Burkins vom vorigen Jahre weit unter dem Fabrikpreise abgegeben werden.

**Mayer Seeligmann,**  
Ritterstraße neben dem Erbprinzen.

### Ausverkauf

von **Meerschäumköpfen** mit und ohne Silberbeschlägen. Ferner von:

Köpfen von Porzellan mit Gemälden und Pfeifen-Röhre mit Kernspitzen werden Stück- und Partienweise billig abgegeben bei

**Adolph Döring,**

Firma: **A. Kreiter Wittwe.**

Karl-Friedrichstraße Nr. 6 im Eigarren und Tabaksladen neben dem Holländischen u. Englischen Hof.



[1] (Verkauf.) Ein gutes Zugpferd, (brauner Wallache) ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in der Brauerei zum „rothen Löwen“ in Karlsruhe.

[1] (Verkauf.) 1 Borfenster, zu einem Mistbeet sich eignend, 1 tannener Küchenschrank mit Glasaufsatz, 1 tannenes Schränkchen, 1 tannene Bettlade, 1 tannener Tisch, 1 Kommode und verschiedene Bilder-rahmen sind wegen Auszug und Mangel an Platz billigen Preises zu verkaufen: Adlerstraße No. 13 im zweiten Stock.

[2] (Verkauf.) Fahrgeschirre für zwei Wagenpferde, noch sehr gut, zu verkaufen Epitalstraße Nr. 49, auch mehrere Fliegengarne, Stallrequisiten, als Heugabeln u. s. w.

[1] (Lehrlingsgesuch.) Ein junger Mensch, welcher die Schuhmacher-Profession zu erlernen wünscht, kann unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre treten. Näheres zu erfragen im Comptoir dieses Blattes.

[1] (Gesuch.) Ein junger Mensch, der beim Tapezieren anshelfen kann, findet dauernde Beschäftigung. Näheres Kronstraße Nr. 26.

Unter Verantwortlichkeit von Friedrich Gutsch.